

Blätter und einem einfachen Aste versehen ist. Die Blätter sind hellgrün, meist rötlich gefleckt: an der Wurzel zahlreich, gestielt, liegen sie im Kreise um den Stengel; die des Stengels sind ungestielt, schmaler, spitziger und halb umfassend. Die große Blume an der Spitze ist gelb und hat eine lange behaarte scharfe Hülle; sie schließt sich 4 Uhr Nachmittags. Der Saame ist einzelnig. Auf Berggrüben, Wiesen.

4. *H. Helvetica* JACQ. caule simplici folioso uniflora, foliis lanceolatis dentatis. (JACQ. ic. r. t. 165. *H. uniflora* VILL. dauph. t. 23.)

Gehirgs-F. 2. 6. Unterscheidet sich von dem vorigen durch den abwärts beblätterten, dicken, einblüthigen Stengel, der unter der Blume mehr verdickt ist; durch eine sehr große Blume; durch die vertrockneten Kelchschuppen, die am Rande gefranzt sind. In Oestr. Steyer, Tyr. Salz. Schles.

Die Blätter des gewöhnlichen F. werden genossen und es wird deswegen hier und da angebaut.

527. b. *Pterotheca*, Köchersalat.

*P. nemausensis* H. CASS. fol. runcinato-lyratis dentatis obtusis mucronatis, caule aphylo multifloro. (*Andryala nemausensis* VILL. dauph. t. 26. *Trichocrepis bifida* VISIANI dalmat. t. VII.)

Nimesischer K. O. Wenige Zoll hoch, kurz behaart, Stengel langästig, Aeste einblüthig, an ihren Ansätzen ein kleines schuppenförmiges Blatt. Die Wurzelblätter wenigzählig, ausgebogen. Südfrankreich, Dalmatien, Istrien. — Ganz verschieden davon ist *C. nemausensis* M. B. aus Astrakan, die sich durch dreierlei verschieden geformte Schalsaamen auszeichnet: *Crepinia Marschalliana*. RCHB.

528. *Lapsana*, Rainkohl.

*L. communis* L. foliis radicalibus lyratis, caulinis ovatis petiolatis angulato-dentatis. (Engl. bot. 844. Fl. D. 500. GARRIN. 2. t. 157. f. II. SCHK. t. 225. — Vari. *L. pubescens* BERNH.)

Gemeiner R. O. 5 — 9. Der aufrechte, steife Stengel ist